

GEORG MÜLLER VERLAG MÜNCHEN

Gleichzeitig mit dem nebenangezeigten Werke des Autors gelangt in meinem Verlage zur Ausgabe:

F R I T Z M A U T H N E R
S C H O P E N H A U E R

Geheftet Mk. 1.—

Dieses kleine Bändchen stellt im wesentlichen nichts weiter dar als den Aufsatz über Schopenhauer aus seinem grossen „Wörterbuch der Philosophie“. In diesem Aufsätze zeigt sich Mauthner als ein Meister der Darstellung. Auf verhältnismässig beschränktem Raum versteht er es, Persönlichkeit und Werk Schopenhauers uns so nahe zu bringen, wie es umfangreiche Bücher oft nicht vermögen. Gerade dieses Schopenhauerbüchlein ist ein Kabinettstück Mauthnerschen Stils und Mauthnerscher Darstellungskunst.

Gleichzeitig gelangt zur Versendung:

F R I T Z M A U T H N E R
D E R L E T Z T E T O D D E S
G A U T A M A B U D D H A

Zweite Auflage

Geh. Mk. 2.—, geb. Mk. 3.—, Luxusausgabe Mk. 16.—

Um einen kleinen Beweis für die glänzende Aufnahme zu geben, die das Buch gefunden hat, füge ich im Nachstehenden nur einige Besprechungen kurz nach seinem Erscheinen an:

Neues Wiener Journal:

In das Gebiet der Poesie tritt Fritz Mauthner mit einem neuen Buche wieder ein, aber wieder als Weiser, der zu den letzten Dingen der Lebenserkenntnis gelangt. Er erzählt von dem indischen grossen Überwinder, von Gautama, dem echtsten unter den 33 Buddhas, und seinem letzten Tod, nachdem er alles Menschensein und den letzten Rest der Erdschwere von sich geschleudert, um in einer völligen Nichtexistenz aufzugehen.

Berliner Tageblatt:

Es ist Fritz Mauthner gelungen, sein Eigenstes und Innigstes, sein Positives zu sagen, ohne selber dabei zu sein. Indem er sich des indischen Legendenstoffes vom Eingehen des Buddha ins Nirvana und des Stiles gewisser Palitexte bemächtigte und beides frei zu seinem Eigengut machte, hat er das Mittel, das Medium gefunden, uns lauter und echt sein Gedicht von der lieben, schönen Welt und der lieben, schönen Weltüberwindung zu geben.

Geistliche Zeitungen: